

Fritz Öllbrunner †

Der Pionier des Armbrustsports starb am 1. August



Einer der großen Pioniere des deutschen Armbrustsports ist tot. Der langjährige Gildenmeister der ASG Frundsberger Fähndl, *Fritz Öllbrunner*, starb am 1. August 2022 in seinem 88. Lebensjahr. Ohne ihn gebe es keine Meisterschaft Armbrust nat. trad., ohne ihn wäre auch die 30-Meter-Armbrust längst aus dem Wettkampfgeschehen verschwunden. Und ohne ihn hätte die traditionelle Armbrust kaum Eingang in die Sportordnung gefunden.

Zusammen mit dem damaligen BASV-Präsidenten und Gildenmeister der ASG „Winzerer Fähndl“ München, *Friedrich Ruf*, und dem langjährigen Winzerer-„Sportleiter“ *Alfred Bertl* sorgte er für ein Regelwerk, das in Bayern bei allen entsprechenden Wettkämpfen Anwendung fand. Damit war das traditionelle Armbrustschießen bereits früh hoffähig geworden, und der Weg war offen für eine Deutsche Meisterschaft, die zwar nicht in Straßlach durchgeführt werden konnte, aber im Rahmen des mittlerweile in die Landesliste des immateriellen Kulturerbes aufgenommenen Oktoberfest-Landes-Armbrustschießens auf der Wiesn Jahr für Jahr die besten Armbrust-

schützen nach München zieht. Das Besondere an diesem Regelwerk war, dass es erstmals gelang, mit dem „Sternschießen“ einen dem klassischen „Vogelschießen“ nachempfundenen Wettbewerb sportlich korrekt durchzuführen. S

Als um das Jahr 2000 von Seiten des Deutschen Schützenbundes immer wieder zu hören war, die 30-Meter-Armbrust sei eine „sterbende Disziplin“, war es wieder *Fritz Öllbrunner*, der Aufklärungsarbeit leistete und damit auch die Internationalen Armbrustwettkämpfe der IAU rettete.

Fritz Öllbrunner war der kompetente Leiter zahlreicher Turniere und Schießen. Er galt als der wohl erfahrenste Armbrust-Kampfrichter, der auch wusste, wann die Sportordnung nicht die Lösung bringen konnte. Er war auch wegen seiner sympathischen Art die Autorität bei den großen Wettkämpfen. Trotz seiner sportlichen Ausrichtung standen für ihn die Schützen im Vordergrund, wobei er großen Wert darauf legte, dem traditionellen Armbrustschießen seine Ruhe und vielleicht auch das bisschen Gemütlichkeit zu erhalten, die diese Disziplin so beliebt gemacht haben. Rückgrat seiner Arbeit war die ASG Frundsberger Fähndl, die er über 30 Jahre als 1. Gildenmeister führte und sie zu einem der sportlich erfolgreichsten Armbrustschützenvereine deutschlandweit machte. Legendär war seine Nachwuchsarbeit. Gerade beim Sternschießen war sich *Fritz Öllbrunner* auch im hohen Alter nicht zu schade, am Vogelbaum den Jungschützen Hilfestellung zu geben, um ihnen auch mit der Vogel-Armbrust ein Erfolgserlebnis zu schenken. Die Gemeinde der Armbrustschützen verlor einen wertvollen Kameraden, der immer gut gelaunt seine Arbeit als Berufung und nie als Pflicht sah.

Die Trauerfeier fand am 5. August 2022 in Straßlach statt. *Dieter Vierlbeck* sprach für den BSSB. Auf dem dortigen Friedhof fand *Fritz Öllbrunner* seine letzte Ruhestätte. *red*

Heinz Tesar überraschend verstorben

Der langjährige BASV-Präsident starb im Alter von 81 Jahren Anfang August



Am 8. August verstarb der langjährige Präsident des Bayerischen Armbrustschützenverbandes, *Heinz Tesar*. Über viele Jahre diente er ab 2004 der ASG Trausnitzer Fährndl Landshut als 1. Gilddenmeister. Bereits drei Jahre zuvor hatte er den Vorsitz im Bayerischen Armbrustschützenverband von *Friedrich Ruf* übernommen. Auch in seiner Amtszeit ging es immer wieder um ein Mehr an Mitbestimmung der traditionellen Armbrustschützen im Hause des BSSB. Dies gelang aber erst zum Ende seiner Amtszeit, als sein späterer Nachfolger *Dieter Vierbeck* als stellvertretender Landesschatzmeister in das Landeschützenmeisteramt einzog. Aber *Heinz Tesar* sorgte dafür, dass der Bayerische Armbrustschützenverband eine Größe in der Armbrustszene blieb und niemand die Veranstaltungen des kleinen Verbandes in Frage stellte. Mit einer eigenen Meisterschaft und weiteren eigenständigen Wettbewerben blieb der BASV auch in der Ära *Tesar* unabhängig. Die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen organisierte er zusammen mit seiner Mannschaft von der ASG Trausnitzer Fährndl Landshut. Der Bayerische Armbrustschützenverband ist ein Zusammenschluss von 16 der klassi-

schen Armbrustschützenvereine und -gilden, u. a. die ASG „Winzerer Fährndl“, die ASG Frundsberger Fährndl bis hin zur Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München. Es blieb *Heinz Tesar* vorbehalten, in einer Zeit, in der beispielsweise der Deutsche Schützenbund das Schießen mit der 30-Meter-Armbrust aus dem Wettkampfprogramm nehmen wollte („Die 30-Meter-Armbrust ist eine sterbende Disziplin“, wohl in erster Linie, weil diese Disziplinen damals ausschließlich im Süden Deutschlands geschossen wurden), dafür zu sorgen, dass das Schießen mit der 30-Meter-Armbrust dank verschiedener Werbemaßnahmen und neuer Wettbewerbe wiederbelebt wurde. Dazu knüpfte er enge Kontakte mit Schweizer und Tiroler Schützengesellschaften und war mit der ASG Trausnitzer Fährndl stets bei der Landshuter Fürstenhochzeit zugegen.

Die Trauerfeier fand am 23. August in der Landshuter Hl.-Blut-Kirche statt. 2. Landesportleiter *Josef Lederer* würdigte den Einsatz *Heinz Tesars* für den BSSB bei diesem Gedächtnis.

red